

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nagold, Montag den 13. August

1900.

№ 125.

Amtliches.

An die Gemeindegewalt.

Man hat in Erfahrung gebracht, daß in manchen Gemeinden des Bezirkes aus den Fichtenwäldungen der Gemeinden noch Erntewieden gehauen und verabreicht werden, was selbstverständlich ein großer Schaden für die Holztragnisse der Wälder ist, während dauerhafte Erntewieden z. B. Kotosfaserstriche u. s. f. billig bezogen werden können.

Um nun weitere Vorkehrungen treffen zu können, wollen diejenigen Schultheißenämter, in deren Gemeinden zur Zeit noch Erntewieden aus den Gemeindegewäldungen abgehauen werden, binnen 14 Tagen außer Bericht, weshalb diese ungewöhnliche Handlungsweise noch besteht und warum die Landwirte ihrer Gemeinden den Bedarf an Erntewieden nicht anderweit decken.

Nagold, den 11. August 1900.

R. Oberamt, Ritter.

Bekanntmachung.

Floßperre betreffend.

Von der Rgl. Kreisregierung Reutlingen ist im Einverständnis mit der R. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau am 11. ds. Mts. Floßperre auf der Nagold für die Zeit vom 13. August bis 8. September ds. Js. einschließlich angeordnet worden, was hiedurch zur Kenntnis der Interessenten gebracht wird.

Nagold, den 13. August 1900.

R. Oberamt, Schaller, Amtm.

Sonderkonferenz.

Dieselbe ist bestimmt auf Mittwoch den 29. Aug., 10 Uhr, nach Ebhausen. Gesang Weeber II, 53, 71.

Nagold, den 13. August 1900.

Röbele.

Die Prüfung im Fußbeschlag hat u. a. bestanden: Friedrich Steimle von Neubulach.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, den 13. Aug.

Das gestrige Kirchenkonzert, mit dem uns die unter Musiklehrer Hegels Leitung vereinigten musikalischen Kräfte von Seminar und Stadt erfreuten, war von hier und auswärts sehr zahlreich besucht und hat einen hervorragenden Erfolg zu verzeichnen. Drei eindrucksvolle Orchesterstücke: „Wacht auf“ aus „Paulus“ von Mendelssohn, „Wenn der Hahn“ und „Die hohen Himmel länden mit“ beide von Marcello (Orgelbegleitung Unterlehrer Döller), eine schwierige, Gewandtheit erfordernde Toccatina für Orgel von Bach (Döller), ein liebliches Andante cantabile und ein geistliches Allegretto für Violinchor und Orgel, beide von Mendelssohn, ein Barhetto für 2 Violinen (Döller und Meier) und Orgel von S. F. Händel wurden rein und fein, zwei Männerchöre: „Ehre

Allerlei Rechtsbelehrung.

(Fortsetzung.)

Das Grundbuch.

Zweck und Einrichtung. Grundbuch ist das bei bestimmten Behörden (Grundbuchämtern) geführte, mit öffentlichem Glauben verfehene Buch, in das die Uebertragung des Eigentums an einem Grundstück sowie die Belastung eines Grundstücks mit einem Recht eingetragen wird. Die Einrichtung des Grundbuchs ist, soweit sie nicht in der Grundbuch-Ordnung geregelt ist, Sache der Anordnung der Landesjustizverwaltungen. Die Grundbücher werden für Bezirke eingerichtet. In ihnen erfolgt die Bezeichnung der Grundstücke nach einem amtlichen Verzeichnis, welches dieselben unter Nummern (I, II, III) oder unter Buchstaben (A, B, C) aufzählt; dessen Einrichtung regelt sich auf Grund landesherrlicher Verordnung. In dem Grundbuch erhält jedes Grundstück ein Grundbuchblatt; doch kann über mehrere in demselben Grundbuchamtsbezirke belegenen Grundstücke desselben Eigentümers ein gemeinschaftliches Grundbuchblatt geführt werden, falls keine Verwirrung davon zu besorgen ist (§§ 1-4). — Die Berichtigung des Grundbuchs setzt die Einwilligung desjenigen voraus, dessen Recht von der Berichtigung betroffen wird; nur dann ist dieselbe nicht erforderlich, wenn die Unrichtigkeit des Eintrags nachgewiesen ist. Dies gilt auch für die Eintragung oder Löschung einer Verfügungsbeschränkung. Die Berichtigung durch Eintragung eines Berechtigten kann auch von demjenigen beantragt wer-

den, welcher auf Grund eines gegen den Berechtigten vollstreckbaren Titels eine Eintragung verlangen kann, wenn diese Eintragung ohne die vorgängige Berichtigung nicht statthaft ist; liegt dieser Fall nicht vor, so kann die Berichtigung, die durch Eintragung des Eigentümers oder Erbbauberechtigten geschehen soll, nur mit Zustimmung des als Eigentümer oder Erbbauberechtigter Eingetragenen erfolgen (§§ 14, 22). Ist das Grundbuch infolge der Verletzung gesetzlicher Vorschriften seitens des Grundbuchamts unrichtig geworden, so ist von Amts wegen ein Widerspruch einzutragen; falls eine Eintragung ihrem Inhalt nach unzulässig ist, ist sie von Amts wegen zu löschen (§ 54). — Besondere Grundbücher, Wiederherstellung. Durch landesherrliche Verordnung kann bestimmt werden, daß für gewisse Gattungen von Grundstücken besondere Grundbücher geführt werden, die nicht für Bezirke eingerichtet sind (§ 85). Auf demselben Wege kann bestimmt werden, daß ein bisher geführtes Buch oder mehrere bisher geführte Bücher für sich allein oder zusammen mit einem neuen Buch oder mit mehreren neuen Büchern als Grundbuch gelten sollen; auch dann ist diese Bestimmung zulässig, wenn für Grundstücke, die nicht denselben Eigentümern haben, ein gemeinschaftliches Blatt besteht (§ 88). Werden in Gemäßheit solcher Anordnungen mehrere Bücher geführt, so muß in jedem derselben jedes Grundstück eine besondere Stelle haben, an welcher auf die in den anderen Büchern befindlichen Eintragungen zu verweisen ist. Die Stellen, auf die verwiesen wird, und die Stellen des Hauptbuchs gelten zusammen als Grundbuchblatt (§ 88). Falls in einem Buch, das zufolge landesherrlicher Anordnung als

sei Gott“ mit Orgelbegleitung von Hauptmann und „Hilf mir Gott“ von Bernhardt Klein wurden schneidig ausgeführt. Besonders möchten wir diesmal hervorheben einen gemischten Chor von Becker, der beinahe in Sülchischer Art den Verston des Volkes trifft: „Ein Herz, das kenn' u. weiß ich“, einen dem Professor Köllin in Gießen gewidmeten gemischten Chor, tief und innig empfunden und ganz neu komponiert von Hegels: „Unter alles mich zu fügen“ und ein dem Text: „Rüde bin ich, geh' zur Ruh“ entsprechend einfach und kindlich gehaltenes und eben deshalb wirksames Bariton solo (Ernst Hegels), ebenfalls neu komponiert von Oberlehrer Hegels. Wenn wir mit Freuden anerkennen, mit welcher Hingebung und mit welchem feinen Verständnis sich alle Beteiligten ihrer schönen Aufgabe unterzogen haben, so möchten wir dabei den Wunsch nicht unterdrücken, daß von Seiten der Nagolder Frauenwelt die edlen Bestrebungen des hochverdienten Musikdirektors noch mehr Unterstützung finden möchten.

Im Herbst d. J. werden Mädchen zum Dienst bei den Telephonanstalten des Landes angenommen werden. Voraussetzungen für die Annahme sind: passendes Lebensalter (zwischen 16 und 25 Jahren), den Anforderungen des Telephondienstes entsprechende Körperbeschaffenheit und Mäßigkeit, insbesondere normales Hör- und Sehvermögen, guter Leumund, gute Schulbildung, die Erhebung einer Aufnahmeprüfung. Die Gesuche um Annahme sind spätestens bis zum 1. Okt. d. J. an die Generaldirektion der Posten und Telegraphen zu richten. Die Aufnahmeprüfung wird am 22. und 23. Oktober in Stuttgart gehalten werden.

— t. Altensteig-Dorf, 11. Aug. Im letzten Jahrzehnt wurde so manches Neue für unsere Gemeinde geschaffen, das von unberechenbarem Wert für die hiesigen Bewohner ist. Anfangs der neunziger Jahre wurde die Verbindungsstraße von Altensteig-Stadt hierher neu gebaut. Voriges Jahr erfolgte der Anschluß an die Schwarzwaldwasser-Verorgungsgruppe. Zur Abwehr gegen eine etwaige Feuergefahr sind innerhalb des Ortes damals 7 Hydranten eingerichtet worden. In diesem Jahr wurde die Ortsstraße mit gepflasterten Randstreifen versehen, die Kanalisation zum Abfluß des Wassers durchgeführt, die Straße neu planiert und gewalzt, so daß dieselbe sehr bequem zu befahren und vor allem trocken gelegt ist. — Für das nächste Jahr ist der gänzliche Umbau unserer Kirche in sichere Aussicht genommen. Am letzten Mittwoch war Bauat Schöberl von Stuttgart hier um Erhebungen anzustellen behufs Errichtung einer Notkirche über die Zeit des Kirchenbaus. Wie wir hören, soll demnächst entweder an das Schullokal ein abnehmbarer bedeckter Raum angefügt oder auf der Pflanzfläche ein besonderer interimistischer Notbau erstellt werden.

Stuttgart, 7. Aug. Die Aussicht auf einen guten Tropfen wächst heuer immer mehr. Eine Vergleichung der Witterung der letzten 15 Jahre zeigt, daß der Sommer 1900 mit 34 Sommertagen an der Spitze steht; es folgen die Jahre 1887 mit 33, 1889 und 1899 mit je 29, und 1896 mit 25 Sommertagen. Sommertage im Juli waren es heuer 19, eine größere Zahl weist nur das Jahr 1887 auf, nämlich 21, dann folgen 1886 und 1895 mit je 15. Auch der August brachte bis jetzt eine der Entwicklung der

Witterung, die in erfreulicher Menge vorhanden sind, günstige Witterung.

Stuttgart, 9. Aug. Wie man hört, ist der Uebergang der Leitung der Filberbahn an die Westdeutsche Eisenbahngesellschaft, wozu schon in der letzten Generalversammlung die Rede war, als gesichert zu betrachten. Die genannte Gesellschaft hat in Köln ihren Sitz und in Karlsruhe eine Zweigniederlassung. Nach der Uebernahme der Filberbahn wird sie auch hier eine Filiale errichten. Den bisherigen Besitzern von Stammaktien werden 80 %, denjenigen von Prioritätsaktien 100 % angeboten. Ein kapitalkräftiges Institut wie die Westdeutsche Eisenbahngesellschaft wird den Interessen der Aktionäre, wie der Filberorte in hohem Grade zu statten kommen. Sie hat, wie man hört, vor allem den elektrischen Betrieb der Jahradbahn und einer weiteren Strecke, welche auch die Ausnützung der Elektrizität zu Licht- und zu Kraftzwecken in den einzelnen Filberorten zur Folge hätte, wie überhaupt die Ausdehnung des ganzen Netzes in Aussicht genommen. Der Generaldirektor der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft ist heute in Begleitung von zwei weiteren Herren dieser Gesellschaft hier eingetroffen und hat, geführt von dem Direktor der Filberbahn, die Strecken und Bahnhöfe dieser Bahn besichtigt.

Eßlingen, 9. Aug. Als Freiwillige für China haben sich beim hies. Bezirkskommando 12 Angehörige des Beurlaubienstandes gemeldet. Von denselben wurden bei der hinsichtlich der Tropendienstfähigkeit vorgenommenen Untersuchung fünf als tauglich ausgemustert. Letzteren wurde bekannt gegeben, sich bereit zu halten, um bei etwaigem Bedarf am 15. d. M. in Potsdam eintreffen zu können. Unter den fünf Tauglichen befindet sich auch ein 30 Jahre alter Witwer, Jakob Barth von Zell, Vater eines Kindes. Ein Bruder des Barth ging seiner Zeit auch als Lehrer nach Tanga in Afrika um dort die erste deutsche Schule zu gründen, von wo derselbe nach Ablauf seiner Dienstzeit gesund zurückkehrte.

Röthenbach OB, Oberndorf, 9. Aug. Durch Beschluß der hiesigen bürgerlichen Kollegien wurde der Bürgerneben für die hiesigen Bürger in Naturalien von seither 7 auf 8 Met. Scheiterholz, in Geld von 35 auf 40 M. erhöht und für sämtliche Schüler der Volksschule die Schmittelfreiheit eingeführt. Die Rgl. Kreisregierung hat die Genehmigung zu diesen Beschlüssen erteilt. (S. 9.)

Ulm, 11. Aug. (Korr.) Beim hies. Bezirkskommando haben sich auf die jüngste Aufforderung 9 Freiwillige nach China gemeldet, welche sämtlich als tropendienstfähig befunden worden sind.

Willingen, 7. Aug. Die Stadt Willingen kaufte das gegenüber der Tonhalle gelegene Haus des Uhrhändlers Ferd. Maier, um später darin die Gewerbeschule unterzubringen. Der Kaufpreis beträgt 60 000 Mark.

Vom Bodensee, 11. Aug. (Korr.) Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr trafen die würt. Rajasäten nebst den Postkutschen mit Sonderbesatz „Charlotte“ im Hafen zu Lindau ein, wo sie von den R. Prinz Ludwig'schen Hoheiten empfangen und zu Wagen nach Billa Amsee gefahren wurden. Nach etwa 1/2stündigem Aufenthalt und

Grundbuch gilt, die Grundstücke nicht auf Grund eines amtlichen Verzeichnisses bezeichnet sind, so muß diese Bezeichnung von Amts wegen bewirkt werden (§ 89). Das Verfahren zum Zwecke der Eintragung von Grundstücken, die bei Anlegung des Grundbuchs ein Blatt nicht erhalten haben, sowie das Verfahren zum Zwecke der Wiederherstellung eines ganz oder zum Teil zerstörten oder abhanden gekommenen Grundbuchs bestimmt sich nach den zu erlassenden landesherrlichen Verordnungen (§§ 91, 92). Ist im Grundbuch für jemand ein Recht eingetragen, so wird vermutet, daß ihm das Recht zusteht; ist im Grundbuch ein eingetragenes Recht gelöscht, so wird vermutet, daß das Recht nicht besteht (§ 93, § 89). — Abschrift aus dem Grundbuche kann nur insoweit gefordert werden, als die Einsichtnahme des Grundbuchs und der Grundbuchurkunden gestattet ist. Nach der Grundbuchordnung ist dies aber nicht schlechthin, sondern nur dann erlaubt, wenn jemand ein berechtigtes Interesse daran hat. Dieser Begriff ist in weitestem Sinne zu verstehen, so daß also z. B. derjenige, welcher ein Haus kaufen will, zum Verlangen einer Abschrift berechtigt ist. Die Abschrift ist auf Verlangen zu beglaubigen. Die Landesjustizverwaltung kann anordnen, daß die Erteilung einer Abschrift in noch weitergehendem Umfange zulässig sein soll, also auch ohne den Nachweis eines berechtigten Interesses (§ 93). Hypotheken und Grundstücksmadler haben im Zweifel stets ein berechtigtes Interesse. Ist der Grundbuchrichter der Ansicht, daß ein solches nicht vorliegt, so steht dem Betroffenen hiergegen die Beschwerde zu. Während des Konkursverfahrens kann an den zur Masse gehörigen Grundstücken eine Vormerkung

Inserions-Bekanntmachung
i. d. einseitigen Zeile
auf gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
8 J. bei mehrmalig.
je 6 J.

Verantwortlicher:
Das Plauderschreiben
und
Schwäb. Landwirt.

nach herrlicher Verabreichung setzte das württ. Königspaar seine Fahrt zu Schiff nach Bregenz fort, von wo aus eine Fußpartie auf den Gebirgsberg, den „Rigi“ des Bodensees unternommen wurde. Auch dem dienstfreien Personal war Gelegenheit zur Mitfahrt geboten, welches auch ausgiebig Gebrauch machte und seine Freude durch Anstimmung patriotischer Lieder kundgab. Mit diesem Gegenbesuch bei der Prinz Ludwig'schen Familie war zugleich ein schöner Ausflug bei heiterem Wetter auf den einzig in seiner Ansicht darstehenden Kapellenberg und der feenhaft vorgelegerten Stadt verbunden. Gegen 7 Uhr erfolgte die direkte Rückfahrt nach Schloß Friedrichshafen auf dem majestätisch besagten Salonboot, welches um 1/2 9 Uhr den Hafen erreichte.

Koburg, 10. Aug. Der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, Regent der Herzogtümer Koburg und Gotha, erließ heute eine Proklamation, die besagt, daß nach dem Tode des Herzogs Alfred die Regierung auf den Herzog von Althaus, sein Mündel, übergegangen und er für die Zeit der Minderjährigkeit desselben zur Regierungsverwesung berufen sei. Er werde die Regierung nach den Gesetzen des Landes führen und treu zu Kaiser und Reich stehen in der Ueberzeugung, daß die friedliche Entwicklung des Landes durch die Einheit und Kraft desselben bedingt werde. Der Regent spricht schließlich die Erwartung aus, daß alle Beamten ihre Pflicht erfüllen werden.

Kassel, 9. Aug. Kriegsminister v. Soller ist in Wilhelmshöhe eingetroffen und hatte im Schloß eine längere Konferenz mit dem Kaiser und dem Grafen Waldersee vor dessen Abreise. — Der Kaiser äußerte sich beim Abschieden der Front des Offizierkorps am Bahnsteig scherzend zum Grafen Waldersee: „Die Herren wollen alle mit nach China!“

Kassel, 10. Aug. Der Kaiser ist gegen Mitternacht von Wilhelmshöhe nach Rain abgereist.

Berlin, 10. Aug. In Begleitung des gestern hier eingetroffenen Generalfeldmarschalls Grafen v. Waldersee befanden sich der zur Dienstleistung beim Generalstab der 3. Armeekorps kommandierte Major Frhr. v. Marschall sowie der Adjutant Hauptmann Hilberg. Nach einer Meldung aus Hannover sind zum Generalstab des Grafen v. Waldersee Oberleutnant Frhr. v. Knigge als Adjutant und Graf Königsmarck als Odonnanyoffizier kommandiert. Auch Leutnant Graf Karl zu Stolberg-Wernigerode vom Gardejäger-Bataillon, ein Sohn des Oberpräsidenten von Hannover, ist zum Stabe des Grafen v. Waldersee kommandiert.

Berlin, 8. Aug. Ueber die Verpflegung an Bord der deutschen Truppen-Transportschiffe „Dresden“, „Halle“, „Kocher“, „Straßburg“, „Rhein“ und „S. O. Riger“ schreibt die „Allg. Marine-Korrespondenz“: Die Offiziere erhalten die Verpflegung, welche für Kajütepassagiere erster Klasse üblich ist. Die Mannschaften erhalten an Verpflegung früh Morgens Kaffee oder Thee mit Milch und Zucker, dazu Weiß- und Schwarzbrot, welches täglich an Bord frisch gebacken wird, sowie Butter. Die Mittagsmahlzeit besteht aus Suppe, frischem Fleisch, Gemüse und Kartoffeln, sowie zweimal in der Woche Pudding. Nachmittags gab es abermals Kaffee, Abends Suppe und ein warmes Fleischgericht oder Butter und Brot mit Belag. Einige Male in der Woche erhält die Mannschaft Bier, sowie in den Tropen auf ärztliche Anordnung täglich Citronenlimonade oder kalten Thee. Die Speisen für die Mannschaften werden in den an Bord befindlichen Dampföfen, welche insgesamt nach den modernsten hygienischen Prinzipien mit Beders'schen Dampflochapparaten ausgerüstet sind, zubereitet. In den Zwischenräumen wird frisches Fleisch und frisches Gemüse eingenommen. Jedes Schiff ist auf nicht weniger als 150 Tage ausgerüstet, obwohl die eigentliche Hinreise durchschnittlich nur 42 Tage in Anspruch nehmen wird. Die Transportschiffe haben dementsprechend ganz gewaltige Speisevorräte an Bord. An Getränken führen sie mit sich 540 750 Liter Bier, an Weinen 3630 Flaschen Sekt, 12 500 Flaschen französischen Rotweins, 13 440 Flaschen Rhein- und Moselweins, 1709 Flaschen Dessertweins. Einige Tausend Flaschen Champagner

zu Gunsten einzelner Gläubiger nicht eingetragen werden [24]. Falls zur Sicherung eines Anspruchs auf Einräumung oder Aufhebung eines Rechts an einem Grundstück des Gemeindegeldbesizers oder an einem für ihn eingetragenen Recht im Grundbuch eine Vormerkung eingetragen ist, so kann der Gläubiger die Befriedigung seines Anspruchs von dem Konkursverwalter verlangen [§ 24]. Ein von dem Konkursgericht bei Eröffnung des Verfahrens erlassenes Veräußerungsverbot, sowie die Eröffnung selbst in das Grundbuch einzutragen, einmal bei den Grundstücken, als deren Eigentümer der Gemeindegeldbesitzer im Grundbuche eingetragen ist, sodann bei den für den Gemeindegeldbesitzer eingetragenen Rechten an Grundstücken, sofern bei der Unterlassung der Eintragung eine Benachteiligung der Gläubiger zu befürchten ist [§ 113]. Werden Grundstücke oder eingetragene Rechte an solchen von dem Verwalter freigegeben, so kann das Konkursgericht das Grundbuchamt um Löschung von Amts wegen ersuchen [§ 114]. Eintragung und Löschung von Vermerken erfolgt gebührenfrei [§ 115]. Die mit Führung des Grundbuchs betraute Behörde heißt Grundbuchamt. Welche Behörde als Grundbuchamt anzusehen ist, bestimmt sich nach den landesgesetzlichen Vorschriften; es ist statthaft, auch die Gemeindebehörden als Grundbuchämter zu bestellen. Zumeist fungieren die Amtsgerichte als solche. In den Staaten, in welchen dies nicht der Fall ist, kann bestimmt werden, daß die Abänderung einer Entscheidung des Grundbuchamtes bei dem Amtsgericht des betreffenden Bezirks nachzusuchen ist, auch kann diesem Amtsgericht die Befugnis erteilt werden, von Amts wegen das Grundbuchamt zur Eintragung einer Be-

ren den Reigen der geistigen Getränke, wogegen 30 000 Flaschen Mineralwasser zur Verdünnung dieser geistigen Getränke dienen können.

Berlin, 11. Aug. Wie die „Nat. Sta.“ bestätigend in der Frage des deutschen Oberbefehls in China schreibt, sind nunmehr die Antworten der Vereinigten Staaten von Amerika und England hier eingetroffen. Die Vereinigten Staaten haben unbedingt zugestimmt. Die englische Regierung billigt mit Einverständnis die vorgeschlagene Lösung in der Erwartung, daß die übrigen Mächte zustimmen. Es stehen nur noch die Erklärungen von Japan und Frankreich aus.

† Eine allerhöchste Cabinetsordre über die Versorgung der Angehörigen des ostasiatischen Expeditionskorps und ihrer Hinterbliebenen wird vom „Armer-Verordnungsblatt“ veröffentlicht.

† Am 9. August d. J. war ein Jahrzehnt verflossen, daß die Insel Helgoland dem deutschen Reiche einverleibt wurde; am 10. Aug. fand dann auf dem kleinen Gelände der feierliche Einverleibungsakt in Gegenwart des Kaisers statt. Zur Erinnerung an dieses Ereignis wurde jetzt auf Helgoland eine kleine Erinnerungsfest unter Teilnahme zahlreicher Badegäste veranstaltet.

Ausland.

Paris, 11. Aug. Gestern Abend entstand in der Ausstellung in der deutschen Maschinenhalle eine Panik. Infolge eines Unfalles an der elektrischen Leitung brach ein Brand aus, welcher indessen sofort gelöscht werden konnte.

Stockholm, 8. Aug. „Svenska Dagbladet“ meldet, der amerikanische Generalkonsul erhält eine Mitteilung von einem in Cleveland wohnenden Amerikaner, nach welcher derselbe am 3. Juni unter dem 47. Grade 35 Min. nördlicher Breite und 43. Grad 27 Min. westlicher Länge ein in deutscher Sprache abgefaßtes Schriftstück vom 2. Juni 1900, unterzeichnet Andre, gefunden habe. Das Schriftstück besagt, daß Andre lebt, aber wegen seiner misslichen Lage schleunigster Hilfe bedarf. Die Stockholmer Blätter drucken die Mitteilung ohne Bemerkungen ab. Der amerikanische Generalkonsul hat die Meldung bisher noch nicht dementiert.

Havre, 8. Aug. Der Aufstand hat heute bedauerliche Zwischenfälle gezeigt. Bei der Ankunft der Dampfer „Rapide“ und „Dives“ begaben sich 60 Ausländer an Bord und zwangen die Heizer, die Arbeit niederzulegen. Passagier- und Frachtverkehr mit Honfleur, Trouville und Caen liegt ganz darnieder, ebenso der Schleppdampferdienst. Die Kohlenzufuhr auf die Dampfer „Uruguay“ und „Rio Negro“, die mit Kriegsmaterial nach China gehen sollen, wurde unter Militäraufsicht vollzogen.

† In Spanien machen sich an verschiedenen Punkten erneute carlistische Agitationen bemerklich. In Plasencia (Provinz Saceres) wurde eine Waffenniederlage entdeckt, infolgedessen die Verhaftung einiger Personen erfolgte; sie wurden indessen einwärts wieder in Freiheit gesetzt.

London, 10. Aug. Der Vordoberichter Russel of Killowen ist heute gestorben.

Rom, 9. August. Nachdem gegen 10 Uhr gestern Morgen der Sarg mit der Leiche König Humberts in dem Pantheon angelangt, traten auch die Fürstlichkeiten in den Tempel ein, wo sie von der Königin Helena, der Königin-Witwe Margherita und der Schwägerin König Humberts, der Königin-Witwe von Portugal, Maria Pia, sowie dem Dogen aller italienischen Erzbischöfe, Reggio von Genua, einem 83jährigen Greise empfangen wurden. Der Sarg wird auf den etruskisch-römischen Katafalk gehoben und auf der Bahre die eiserne Krone, der Helm und der Degen des Königs Humbert niedergelegt. Darüber hängt eine baldachinartige Riesenkrone, von der lange, schwarze Tuchbänder herabhängen. Im Innern der Krone brennen elektrische Lampen, die den Katafalk magisch beleuchten. Andere Lichteffekte entstehen dadurch, daß im Hintergrunde der schwarz behangenen Kapelle andere elektrische Lampenbündel Licht ausstrahlen. Da der Raum beschränkt ist, hatten nur

richtigung anzuhalten [§§ 100, 101]. Das Grundbuchamt hat die Urkunden, welche sich auf die Eintragung beziehen, aufzubewahren, nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen Einsicht in die Grundbücher und, falls solche vorhanden sind, Grundakten zu gestatten und beglaubigte Abschriften zu erteilen. Falls ein Beamter desselben vorsätzlich oder fahrlässig die ihm obliegende Amtspflicht verletzt, so haftet den Beteiligten gegenüber der Staat oder die Körperschaft, in deren Diensten er steht; im Falle der Fahrlässigkeit tritt die Haftung nicht ein, wenn der Verletzte auf andere Weise Ersatz verlangen konnte. Das Recht des Staates oder der Körperschaft auf Ersatz gegen den Beamten wird hierdurch nicht berührt [§ 17, BGB. § 839]. Entscheidungen des Grundbuchamtes sind mit der Beschwerde anfechtbar, die bei ihm oder bei dem Beschwerdegericht, dem Landgericht, in dessen Bezirk es liegt, einzureichen ist. Erachtet es die Beschwerde für begründet, so hat es ihr abzuhelfen [§§ 71, 73, 75]. (Fortsetzung folgt.)

Die Chinesen behaupten, von den „fremden Teufeln“, den Europäern, gehe ein für ihre Rassen abschaulicher Geruch aus. Ein chinesischer Gelehrter erklärte dem Redakteur des „North China Herald“, dieser Geruch sei für ihn so unangenehm und wie sie so stark, daß er ihn rieche, wenn ein Weißer in einem Zimmer gewesen sei. In der Geruch lege sich in seine Kleider fest, und komme er zu seinen chinesischen Freunden, dann sagen diese: „Ma, du bist wieder bei einem Fremden gewesen, wie riechst es.“ Umgekehrt aber riecht auch der Weiße, ob vor ihm Chinesen in einem Zimmer waren, wofür Adolf Orman Beispiele anführte, der in Peking den chinesischen Landes- oder Nationalgeruch beobachtete. Der Chineser aber behauptet, mit dem Weißen ihres Geruches wegen nie auf besseren Fuß kommen zu können.

die Fürstlichkeiten, fremden Missionen, die Diplomatie, die Vertreter des Heeres und des Staates, der städtischen Behörden, sowie eine kleine Zahl Eingeladener Platz genommen. — Es erfolgte jetzt die Einsegnung der Leiche in einfachster Weise ohne Musik, sodann die Celebration der Messe, während der das große römische Orchester mit 180 Sängern unter der Leitung Mascagnis ein Musikstück von Palestrina und anderen alten italienischen Meistern ausführte, was bei dem unsichtbaren Chore eine tiefe ernstliche Stimmung erzeugt. Während der Feier nahmen die Königinnen und Prinzessinnen auf der Evangelienseite Platz. Der König und die italienischen und fremden Fürstlichkeiten auf der Epistelseite. Als der Erzbischof von Genua mit der gesamten Geistlichkeit sich an den Katafalk begab, um die Leiche einzusegnen, verneigte er sich im Vorbeigehen vor dem König und den Königinnen. Die kirchliche Feier trug einen majestätischen Charakter. — Der Senator Finali, welcher zu der Eskorte gehörte, welche die Leiche des Königs Humbert von Rom nach Rom geleitete, erzählte, daß die Bevölkerung überall auf alle mögliche Weise ihre Ergebenheit und Loyalität bekundet hätte. Die Priester weinten, indem sie den Segen spendeten. Die Frauen streckten die Hände nach den überall aufgestellten Häfen König Humberts aus und sprachen laut ihre Gebete. — Die Königin-Witwe Margherita hatte bleich und in Thränen gebadet im Pantheon die Leiche des Königs Humbert erwartet. Nachdem sie einige Worte mit dem dort weilenden Erzbischof gesprochen hatte, kniete sie in Gemeinschaft mit der Königin Helena und den anderen Prinzessinnen nieder und verließ sie ins Gebet. — Als die Volksmenge die Fahne der Gemeinde Prato, dem Geburtsort des Mörders, erblickte, stürzte sie sich auf die Fahne und geriet dieselbe in tausend Fehden.

Rom, 10. Aug. Das Gerücht, daß bei den Zwischenfällen beim Leichenbegängnis König Humberts über 60 Personen verwundet wurden, ist unbegründet. Im Ganzen wurden nur 18 Personen verletzt.

Mailand, 5. Aug. Ein anarchistischer Drohbrief erregt großes Aufsehen. Dieser Brief, der heute an eine vornehme Persönlichkeit gelangte, lautet folgendermaßen: „Möge man reden und schreiben was immer, die Zukunft gehört doch der Anarchie. Sie werden sehen, was in Kürze geschieht. Die Staatsoberhäupter werden verschwinden, ebenso die Großen und Reichen, sie mögen sich mit allen erdenklichen Vorsichtsmaßregeln umgeben und von Soldaten bewachen lassen, wir haben ein unfehlbares Mittel dagegen, und zwar das Gewehr, das wir nicht von der Straße, sondern vom Fenster aus abchießen. Brecci hatte vier Genossen; wäre die That ihm nicht gelungen, so wäre sie einem der anderen geglückt, aber in Zukunft werden immer zehn ausgewählt werden, und es giebt keine Macht in der Welt, welche dies verhindern könnte, denn diejenigen, die bereit sind, sich für den Triumph der Anarchie zu opfern, sind zahlreich und werden täglich mehr.“ Gezeichnet war der Brief mit 99.

Rom, 10. Aug. Dem Vernehmen nach findet der Prozeß gegen Brecci am 20. Aug. statt. Man nimmt an, daß derselbe in einer Sitzung beendet wird.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Dem „Daily Telegraph“ zufolge hat ein von der Front bei den Buren nach Lourens Marques zurückgekehrter Franzose berichtet, daß General Bothas Kommando, das ursprünglich 750 Mann zählte, jetzt nur noch 63 stark sei und daß andere Kommandos infolge Desertierung ähnlich zusammengeschnitten seien. Die noch im Felde stehenden Buren seien in zwei Parteien gespalten, von denen die eine für, die andere gegen den Krieg sei. Die Friedenspartei sei die stärkere und eine Revolution steht bevor, die die Vertreibung des Präsidenten Krügers aus dem Staate zur Folge haben könne. Jedenfalls solle die Regierung bald nach Lydenburg verlegt werden. Krüger hoffe, daß die chinesischen Wirren Großbritannien so in Anspruch nehmen werden, daß er sich unter solchen Bedingungen unterwerfen könne, die ihm die Selbstständigkeit Transvaals sichern.

London, 9. Aug. Lord Roberts telegraphiert aus Prätoria vom 8. ds.: In den Distrikten Beiliehlem und Harrismith wurden 4140 Buren gefangen. Die meisten werden nach Capton geschickt. Ferner wurden über 4000 Pferde und Ponys weggenommen und große Mengen Munition vernichtet. Die Garnison von Glandriver bestand aus 300 Australiern und Rhodesiern. General Carrington traf zu spät ein. General Reihman, der mit Krüger gegen Dewet operiert, hatte gestern früh ein Gefecht mit einem Teil von Dewets Mannschaften in der Nähe von Venterstrom. Der Feind wurde von einer Reihe von Kopjes, welche er mit großer Zähigkeit gehalten hatte, vertrieben. Unsere Verluste betragen: 7 Mann tot, 4 Offiziere verwundet.

Die Blätter berichten aus Prätoria vom 8. Aug.: 500 Buren mit 2 Geschützen sind 8 englische Meilen nördlich von Prätoria aufgetaucht und mit den englischen Vorposten in Berührung gekommen. Man befürchtet, daß die Buren in Prätoria das Anrücken des Burenkommandos unterstützen.

London, 10. Aug. Ueber eine angebliche Verschwörung wird aus Prätoria vom 9. ds. gemeldet: Eine Anzahl hiesiger Einwohner, die mit dem Feinde in Verkehr standen, trafen am 7. ds. Abends Verabredungen, um die Ermordung aller in der Stadt wohnenden englischen Offiziere und die Wegführung Lord Roberts zum nächsten Burenkommando zu verabreden. Die Verschwörung wurde erst im letzten Augenblick entdeckt. 10 Verschwörer wurden verhaftet. Die Verschwörer beabsichtigten, während einer durch Brandstiftung hervorgerufenen allgemeinen Verwirrung ihren Plan auszuführen.

London, 11. Aug. Aus Lorenzo-Narqaz wird gemeldet: Die Buren veröffentlichten ein Kriegsbulletin, worin sie mitteilen, daß eine große Schlacht zwischen Middelburg und Lydenburg stattgefunden hat, in welcher die Engländer gefangen wurden und sich nach Middelburg zurückziehen mußten. Die Engländer verloren 500 Tote und Verwundete. — Im Freistaat errangen die Buren ebenfalls mehrere Siege. Dem Bulletin zufolge haben die Buren Stillbroon, Dewillerdorp und Frankfort zurückerobert. — Präsident Krüger erklärt, alle Gerüchte über eine bevorstehende Uebergabe der Buren als unrichtig. Der Krieg — so sagt er — werde noch sehr lange dauern.

Die Krisis in China.

Petersburg, 10. Aug. Nachrichten des Generalstabs. Vizeadmiral Alexejew telegraphierte aus Niutschwang über Tschifu vom 5. ds.: Niutschwang wurde am 4. ds. von den Unsrigen genommen. Bei der Einnahme wirkten die Schiffe Omashugi und Stremjatschki, sowie das Minenboot Nr. 206 mit. Omashugi beschloß die Stadt. Stremjatschki die Forts. Die Besatzung wurde entwaffnet und die russische Verwaltung eingeführt. — General Grodelow telegraphierte an den Kriegsminister aus Chaborowöl vom 9. ds.: Chardin wurde am 3. Aug. durch unser Detachement genommen. General Rennenkampf holte am 7. ds. eine Chinesenabteilung von 800 Mann Infanterie und 300 Mann Kavallerie, sowie 10 Geschütze ein und schlug sie. Hierbei erbeutete eine Schwadron des Amurregiments 2 chinesische Geschütze. Der Kampf erstreckte sich bis zum Orte Jesui. Abends gingen die Chinesen zur Offensive über und umgingen unsere beiden Flanken. Sie wurden jedoch mit großen Verlusten durch Kartätschenseuer und wiederholte Kofatenattoden zurückgeschlagen. Rennenkampf besam Infanterie und Artillerie der Kofaten zur Unterstützung. Oberst Danow, der am 25. Juli aus Mulandjibad ausmarschierte, kam mit dem Nikolker Detachement am 4. ds. in Chardin an. — Ein Bericht des Ingenieurs Hirschmann v. 5. ds. meldet, daß die Linie nordwärts von Dschifas in den Händen der Chinesen sei, die am 26. Juli auf der Station Saitshon und auf der Linie bedeutenden Schaden anrichteten, so daß die Strecke neu gebaut werden muß. Saitshon wurde nach hartnäckigem Kampfe wieder genommen.

London, 9. Aug. Dem Bureau Dalziel wird aus Shanghai gemeldet: Der Gesamtverlust der Verbündeten wird jetzt auf 1150 Mann angegeben. Die Russen verloren 600, die Japaner über 400, die Engländer 120 Mann. Die Lage um Tientsin ist wieder sehr kritisch. Während der Ueberflutung des Landes jenseits von Peking ist der Vormarsch auf Peking ernstlich behindert.

London, 10. Aug. „Daily Express“ meldet aus Tschifu vom 8. ds.: Die verbündeten Truppen marschierten am Montag früh auf Yangtsun, welches von 15000 Chinesen gehalten wurde. Nach vierstündigem heftigem Kampfe wurden die Chinesen geworfen. Die Verbündeten hatten 322 Tote und Verwundete.

Petersburg, 10. Aug. Nach Meldungen, die dem Generalstab zugegangen sind, haben die Kofaten, welche zur Sicherung des rechten Ufers des Amur kommandiert wurden, einen chinesischen General und 5 Offiziere nebst 58 Soldaten gefangen genommen. Die Sibirische Bahn von Tscheljabinsk bis zum Baikal-See ist auf eine Strecke von 3047 Werst in Transbaikalien von der Station Njhwaja bis Sejetensk auf eine Strecke von 1034 Werst eröffnet und dem Verkehr übergeben worden.

Berlin, 9. Aug. Die Nachricht, welche besagt, daß die fremden Gesandten in Peking unter militärischer Bedeckung nach Tientsin gebracht werden sollen, findet in Berliner maßgebenden Kreisen wenig oder gar keinen Glauben. Man ist vielmehr der Ansicht, daß die Gesandten nur durch Gewalt befreit werden können.

Washington, 10. Aug. Der Gouverneur von Schantung teilte dem amerikanischen Konsul von Tschifu mit, es würden nicht nur Chiffredepechen von den Gesandten beibehalten werden, sondern es würden sogar die Originale der Telegramme den Konsuln überhandt werden, um dadurch die fremden Regierungen in den Stand zu setzen, sich von der Echtheit der Telegramme zu überzeugen.

Brüssel, 9. Aug. Einer Depesche aus Shanghai zufolge herrscht in Peking infolge des beschlossenen Vormarsches der Verbündeten Truppen große Panik. In den Straßen finden fortwährende Kämpfe zwischen den Anhängern Luans und den Anhängern des Kaisers Kwangsu statt, welcher einen raschen Friedensschluß mit Europa befragt. Um die heilige Stadt vor dem Eindringen der Fremden zu retten, sind zur Verteidigung Pekings 100,000 Mann regulärer Truppen aufgedoten.

Washington, 10. Aug. General Chaffé telegraphiert, Yangtsun wurde am 6. August genommen. Die Amerikaner verloren 60 Mann.

New-York, 10. Aug. Nach der „Morning Post“ ist hier eine Depesche aus Shanghai eingegangen, daß 35000 Chinesen eine Umgehungsbewegung auf Tientsin machen sollen und bereit seien die Stadt anzugreifen. Es soll Befehl ergangen sein, daß die Entsatzkolonne zurückkehre. Im Kriegsdepartement meinte man der Nachricht keinen Glauben bei.

London, 11. Aug. Der „Standard“-Korrespondent telegraphiert aus Tientsin: Der Regen habe begonnen. Das Land in der Umgegend von Peking sei größtenteils unter Wasser gesetzt, so daß Peking hauptsächlich auf dem Landweg unerreichbar sei. Die Russen und Japaner behaupten, es sei nutzlos, eine Hilfsexpedition vorzuschicken,

bevor die Flut sich verlaufen habe, was Ende August zu erwarten sei.

London, 11. Aug. Daily Mail wird aus Tschifu gemeldet: Der Angriff auf Yangtsun wurde von den Engländern und Amerikanern geführt. Die chinesischen Stellungen bestanden aus 7 Reihen Verschanzungen, die je 700 Meter von einander entfernt waren. Die Chinesen flüchteten von einer Reihe zur andern, unterhielten aber ein beständiges Feuer, bis sie aus der letzten Linie vertrieben waren. Dann flohen sie ganz demoralisiert in der Richtung nach Peking zu. Die Engländer verloren 200, die Amerikaner 250 Tote und Verwundete. Die Chinesen sagen, sie hätten sich von Yangtsun zurückgezogen, weil die Engländer Gift auf ihren Kopf ergossen hätten. Damit meinen sie die Opdditgeschosse.

Truppentransporte nach Ostasien.

(Nordd. Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie.)

Röln	(R.D.L.)	5. Aug.	in Yokohama.
Frankfurt	(R.D.L.)	8. „	in Singapur.
Wittellad	(R.D.L.)	8. „	in Singapur.
Dresden	(R.D.L.)	9. „	in Suez.
Halle	(R.D.L.)	9. „	in Suez.
Batavia	(H.A.L.)	10. „	in Suez.
Bera	(H.A.L.)	9. „	in Malta.
Sardinia	(H.A.L.)	6. „	Tarifa passiert.
Strasbourg	(H.A.L.)	7. „	Sibraltar passiert.
Köpen	(H.A.L.)	6. „	Malta passiert.
Rhein	(H.A.L.)	7. „	Sibraltar passiert.
Adria	(H.A.L.)	8. „	Sibraltar passiert.
H. S. Meier	(H.A.L.)	10. „	Sibraltar passiert.
Phönix	(H.A.L.)	9. „	Cap Carveiro pass.

Kleinere Mitteilungen.

Biebzell, 11. Aug. (Korr.) Der etwa 50 Jahre alte Goldschmied Ratz von Bächenbrunn ist seit etwa 14 Tagen verschwunden. Es wird befürchtet, daß dem Vermissten ein Unglück zugestoßen ist.

Schönmannsch, 9. Aug. Ein schwerer Unglücksfall hat sich heute hier zugetragen. Beim Langholzfahren wurde der 63jährige Bauer Johannes Frey von Schwarzenberg von einer Stange so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er augenblicklich tot war. Der Verunglückte hatte erst vor 3 Monaten seinen Hof dem ältesten Sohne übergeben und sich zur Ruhe gesetzt. Er hinterläßt eine Witwe und 5 Kinder.

Rehingen, 9. Aug. Der 58 Jahre alte Tagelöhner Helmsdorfer von Hemptingen versuchte seine Tochter und ihre drei unehelichen Kinder zu vergiften, indem er Phosphor unter das Essen mischte. Das Motiv der That ist Eifersucht, weil die Tochter, mit welcher der Vater in einem sträflichen Verhältnis lebte, einen im gleichen Hause wohnenden, beim Eisenbahnbau beschäftigten Italiener heiraten wollte. Vater und Tochter wurden gestern verhaftet und nach Urach abgeführt.

Mägerlingen, 10. Aug. In dem benachbarten hohenzollern'schen Städtchen Trochtelstingen entwendete ein dortiger Bürger Namens Matthias Vogel seinem Schwager, während dieser auf dem Felde war, aus dessen Wohnung 130 M. Um den Verdacht von sich abzulenken, behag er sich gleich darauf auch auf Feld und half seinem Schwager bei der Arbeit. Als aber dieser am Nachmittag den Diebstahl entdeckte, schloß er doch sofort Verdacht gegen den Schwager und entlockte ihm schließlich auch mit Hilfe des Landjägers ein Geständnis. Vogel entfernte sich hierauf unter einem Vorwande und erklangte sich im Walde unweit des Hühnensteins, um sich auf diese Weise der drohenden Gefahr zu entziehen. Der Selbstmörder hinterläßt eine Witwe mit 6 zum Teil noch unmündigen Kindern.

Scheer, 12. Aug. (Korr.) Vergangene Nacht brach hier Feuer aus, welches drei Häuser ergriff. Zwei davon waren bis heute früh 7 Uhr vollständig niedergebrannt; die nebenliegenden Gebäude konnten noch gerettet werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Friedrichshafen, 10. Aug. (Korr.) Vorgestern wurde in dem nahen Deggenhausen (badische Grenze) ein Bagabund, der unter dem Namen Garibaldi in der ganzen Gegend bekannt ist, in das Amtsgefängnis nach Ueberlingen eingeliefert, wegen Sittlichkeitsverbrechen begangen an einem kleinen Kinde.

Dehringen, 10. Aug. (Korr.) Drei Landwirte von Gaisbach, welche sich gegen das Gesetz betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen verfehlt hatten, wurden von der zuständigen Polizeibehörde zu hohen Geldstrafen bis zu 80 M. belegt. Gegen die Strafverfügungen haben dieselben gerichtliche Entscheidung beantragt. Vom Rgl. Schöffengericht hier wurden aber die Beschwerden der Bestraften in Anbetracht der Schwere der Vergehen kostenföällig verworfen.

Schwenningen, 10. Aug. (Korr.) Vorgestern Abend erschloß ein Ingenieur in Willingen (Baden) seine ledige Tochter mit einem Revolver und ergriff gleich darauf die Flucht. Der Mörder wurde gestern Vormittag in Donauwörth verhaftet. Motiv zur That ist unbekannt.

Pforzheim, 9. Aug. Ein unangenehmes Abenteuer erlebte ein hiesiger Bürger. Derselbe fuhr, wie der „Pforz.“ erzählt, wohlgenut mit 800 M. in der Tasche zur Weltausstellung nach Paris. Am zweiten Tage nach seiner Ankunft traf er in einem Restaurant einen Landsmann, der sich als Prokurist einer großen Schaumweinbrennerei vorstellte. Der neue Bekannte schlug vor, zu Wagen eine Rundfahrt zu machen, was der freundschaftliche Pforzheimer nicht abschlagen konnte. Es wurden die Schenkwürdigkeiten befüllt, dabei auch nicht das Trinken vergessen, das der zuvorkommende Prokurist stets bezahlte. Als es endlich

Abend wurde, hatte unser Pforzheimer so lächtig geladen, daß er seinen Begleiter ersuchen mußte, ihn nach seinem Hotel zurückzubringen, während er selbst sich auf die Seite legte und schlief. Wie lange er geschlafen hatte, wußte er nicht, denn plötzlich wurde er kräftig an den Schultern gepackt und sah einen Schutzmänn vor sich, der ihn ersuchte, auf das Polizeirevier mitzugehen, da hier kein Platz zum Schlafen sei. Bald klärte sich die Situation. Der lebenswürdige Landsmann hatte den guten Pforzheimer auf einem freien Plage ausgelegt und ihm seine goldene Uhr mit Kette, seinen Brillantring sowie seine Brieftasche mit etwa 700 Frank. gestohlen. Zum Glück war er in der Lage, sich sofort durch den Draht von Pforzheim ausheilen lassen zu können.

Aus dem Wiesenthal, 9. Aug. Montag Abend 11 Uhr 20 Minuten wurde in Schopfheim, Todtnau und anderen Orten des Wiesenthal ein Meteor von seltener Größe beobachtet. Dasselbe bewegte sich in südöstlicher Richtung, einen langen Schweif hinter sich herziehend, und zerplatzte am Rand des Horizonts mit starkem Knall.

Aus Bogen wird geschrieben: Dieser Tage wurde bei einer allgemeinen Treibjagd im hinteren Sarnthal ein zur Strecke gebrachter Bär, ein riesiges Tier, wie man sie selten in Renagerien sieht, hierher gebracht. Nach Vorgeigung der seltenen Jagdbeute bei der Bezirkshauptmannschaft behufs Erlangung des sog. Schußgeldes, das der Staat auf die Erlegung von Raubtieren (für eine Bärin 42 fl.) aussetzt, wurde der Bär im Gasthof „Zum Rosengarten“ ausgestellt. Das Tier hat auf seinem Schuldkonto nicht weniger als ein halbes Hundert Schafe und zwei junge Kinder, die es seit dem Frühjahr auf den Bergböden von Lozons, im Durnholzer Thal und in Sarntheim zerriss. Man meint, das hier erlegte Tier sei das nämliche, das schon vor Monaten im Stubai erfolglos verfolgt wurde.

Budapest, 11. Aug. Die Polizei verhaftete gestern spät Abends ein höchst verdächtiges Individuum, welches sich Johann Treffa nennt. In seinem Besitz wurden zahlreiche anarchistische Schriften, ein Dolch und ein Revolver sowie eine Menge Patronen, eine Fahrkarte nach Amerika und eine größere Geldsumme gefunden.

Bei der jetzigen Kohlennot dürfte ohne Zweifel die Erfindung des Herrn Richard Vorel in Rattowitz von allgemeinem Interesse sein, da mit deren Hilfe fast 40 Prozent Kohlenersparnis bei Erzielung der gleichen Temperatur erzielt wird und ist diese tatsächliche Kohlenersparnis durch vorgenommene Versuche bestätigt worden. Wie uns das Intern. Patentbureau von Heimon u. Co. in Oppeln mitteilt, besteht diese Erfindung aus einem Drahtgaze-Einschlößkörper, welche in das Zugrohr der betreffenden Feuerungsanlage gebracht wird und wird durch denselben eine eigenartige Rauchcirculation erzielt und dabei eine teilweise Rauchverbrennung und ein Zurückführen der sonst durch den Schornstein ganz entweichenden Wärme herbeigeführt. Da dieser Einsatzkörper nicht teuer ist und sich mit Leichtigkeit an jedem Ofen andringen läßt, so dürfte sich derselbe in Folge seiner ganz bedeutenden Vorzüge wohl bald allgemein einführen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Kottensburg, 8. Aug. Dieser Tage wurde zwischen Bernhard Zimmermann und Anton Wenzelstein, Bäcker hier, der erste Vorverkauf in Oppen zu 99 M. pro Ztr. gemacht.

Stuttgart, 9. Aug. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 500 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3.80—4.30 M.

Stuttgart, 9. Aug. (Schlachtwirtschaft.) Zugetrieben wurden: 27 Ochsen, 88 Färsen, 70 Kalbweib und Kühe, 252 Rälber, 309 Schweine. Unverkauft blieben: 4 Ochsen, 87 Färsen, 54 Kalbweib und Kühe, — Rälber, — Schweine. Geld aus 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen 68—70 M., für Färsen 58—55 M., für Kalbweib und Kühe 58—63 M., für Rälber 70—75 M., für Schweine 54—60 M. Verkauf des Marktes: Verkauf langsam.

Sulz a. R., 8. Aug. Zu dem am 6. Aug. abgehaltenen Schaumarkt wurden 2000 St. Schafe zugetrieben. Die Preise bewegten sich für Hammel zwischen 30 und 54 M. für Jährlinge zwischen 37 und 50 M. Samwische kosteten 38 M. Lämmer 30 M. je das Paar. Der Handel ging sehr lau.

Konturs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Cannstatt. Philipp Kufelm, Schreiner in Wangen. — R. Amtsgericht Spaldingen. Nachlaß des i. Oskar Adol. Müller, Schuhmachermstr. in Spaldingen. — R. Amtsgericht Urach. David Fried. Christian Sohn, Weber in Donnstetten.

Auswärtige Gestorbene.

Barbara Kalmbach, Simmersfeld. — Barbara Frommer, geb. Baur; Friederike Deuschle, Calw. — Hermann Mangold, Eisenbahnsekretär a. D.; Friederike Fuchs, geb. Dahn, Tübingen. — Christian Honold, Uhrmacher, Reichenheim. — Regine Renner, geb. Speidel, Stuttgart.

Damast-Seid.-Robe Nr. 16.20

u. höher—12 Meter! — porto u. zollfrei zugesandt! Muster umgehend, ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Gemeinberg-Seide“ von 75 M. bis 18.50 p. Met.

G. Heineberg, Seiden-Fabrikant (f. u. l. Hofl.) Jürich.

Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Prinzess Irene“, welcher auf der West der Aktiengesellschaft Vulkan in Stettin gebaut wird, geht seiner Vollendung entgegen. Der Dampfer, von ca. 10000 Register-Tonnen Raumgehalt, ist ein Schwesterschiff des Dampfers „König Albert“ und wie dieser für die Reichspostdampferlinie des Norddeutschen Lloyd nach Ostasien bestimmt.

Anzeigen

müssen — um noch Aufnahme zu finden — aufgegeben werden für das Montagblatt längstens Montag Vormittag 8 Uhr, Mittwochblatt „ Dienstag Nachmittag 2 Uhr, Donnerstagblatt „ Donnerstag. Vormittag 8 Uhr, Samstagblatt „ Freitag Nachmittag 2 Uhr.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (GmH Kaiser) Magd. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pant.

A. Amtsgericht Nagold.
Dem Gesuche des minderjährigen Wilhelm Eugen Sturm von Frankfurt a. M., vertreten durch seine Mutter Anna Maria Sturm daselbst als Vormünderin, um Ermächtigung zur Aenderung seines Familiennamens in den Namen „**Herrmann**“ ist durch Entschließung des R. Justizministeriums vom 6. August d. J. entsprochen worden.
Den 8. August 1900.

Amtsrichter:
Schmid.

Revier Engländerle.
**Stammholz-,
Brennrinde- u.
Reisigverkauf.**

Am Donnerstag d. 16. Aug., vormittags 11 1/2 Uhr werden in der Krone in Engländerle 8 Nadelholzstämme (bestellt) aus Dietersberg, 90 Km. taunene Brennrinde aus Schöngarn 5 und Hirschkopf 7, sowie ein Reisiglos aus Langehardt Wkt. 12 verkauft.

Nagold.
Feuerwehr.

Am Sonntag den 19. August rückt die II. und III. Comp. zur Übung aus. Antreten in voller, blanker Ausrüstung morgens präzis 7 Uhr. Entschuldigungen werden nur in ganz dringenden Fällen berücksichtigt.
Der Commandant.
Nagold.
Herrn Ia. holl.
Vollheringe
empfiehlt
Koh. Lang.

Nagold.
200 Liter guten
Apfelmost
in kleineren Quantitäten giebt ab
Chr. Raaf 5. Hirsch.
In eine größere Stuttgarter Brot- u. Feinbäckerei wird zu sofortigem Eintritt unter sehr günstigen Bedingungen ein geordneter
Lehrjunge
gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Schullehrer Steink
in Ebhausen.

Müller-Gesuch.
Ein jüngerer, oder ein aus der Lehre getretener Müller, 16-18 Jahr alt, wird zu baldigem Eintritt für Kundenmüllerei gesucht. Wochenlohn M 4-5 nebst Trinkgeld.
Nagold St. Renningen,
W. Widmaier.

**Stollwerck'sche
Brust-
Bonbons**
nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalischen Hals- u. Brustaffectionen bewährt.
In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.
Zu haben in:
Nagold
bei H. Lang, Conditior,
in Altensteig
bei Chr. Burghard, jr., Conb.

Frauenarbeitschule Nagold.

Montag den 17. Sept. beginnt ein **neuer Kurs,**

für welchen die Lehrerinnen und der Unterzeichnete Anmeldungen entgegennehmen.
Der Schulvorstand:
Goedh.

Aufruf.

Bei der ersten Wendung der Ereignisse in China hat das Central-Komitee der unter Allerhöchstem Protektorat stehenden Deutschen Vereine vom Roten Kreuz nicht gesäumt, die Unterstützung der amtlichen Sanitätspflege durch die Vereinstorganisation dem Reichsmarineamt anbieten zu lassen. Dieses Anerbieten ist angenommen worden. Die erste Sendung reichhaltiger Materialien für Verpflegungszwecke, die Bestellung von freiwilligem Personal für Lazaretpflege, sowie die Errichtung zunächst eines überseeischen Vereinslazarets sind in Vorbereitung.
Große Mittel sind hierzu erforderlich, in deren Ausbringung sicherlich auch die Wohlthätigkeit unseres engeren Vaterlandes aufs neue sich bewähren wird, zumal da auch das württ. Armeekorps Offiziere und Mannschaften zu dem Expeditionskorps gestellt hat.
Es wird deshalb die Bitte um freiwillige Beiträge zur Hilfeleistung der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in China und soweit erforderlich zur Fürsorge für die Angehörigen und Hinterbliebenen unserer wackeren Soldaten gewiß allerorten lebhaften Widerhall in den Herzen finden.
Beiträge werden in Empfang genommen bei den unterzeichneten Mitgliedern des Verwaltungsrats des Württ. Landesvereins, vom Roten Kreuz, sowie den weiter bezeichneten Sammelstellen. Zur Hauptsammlungstelle ist das Bankhaus E. Hummel u. Cie. Königsstr. 40 L. bestimmt.
Stuttgart, 18. Juli 1900.

Württembergischer Landesverein vom Roten Kreuz.
Der Ehrenpräsident: Prinz Hermann von Sachsen-Weimar.
Der Vorsitzende: Präsident v. Gessler, Werastr. 16.

Die gemeinschaftlichen Aemter des Bezirks
werden gebeten, vorstehenden Aufruf in ihren Gemeinden in geeigneter Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und die Sammlung von Beiträgen innerhalb ihrer Gemeinden nach Kräften fördern zu wollen. Die erfassten Beiträge wollen an die Hauptsammlungstelle, das Bankhaus E. Hummel und Cie. in Stuttgart, Königsstr. 40, L., eingeschickt werden.
Für die Stadt Nagold ist die Kaiser'sche Buchhandlung in Nagold Sammelstelle.
Nagold, 18. Juni 1900. Im Auftrag des Landesvereins:
Oberamtmann Ritter.

Nagold.
Habe mich als
Nachfolger von Herrn Dr. v. Forster
in dessen Wohnung niedergelassen.
Dr. Baumann,
prakt. Arzt und Geburtshelfer.
Sprechstunde von 7-11 Uhr.

Altensteig.
Erlaube mir mein
Weinlager
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Rot- und Weißwein
von den Jahrgängen 95 bis 99
unter jeder Garantie für Reinheit.
G. Schex z. Löwen.
Ein zuverlässiger
Fahrknecht
findet sofort Stelle bei hohem Lohn bei Obigrm.

Fliegen
Aechtes Dalma
mit goldenen Medaillen prämiert tödtet alle Insekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaken (Pottschwürmer), Schwaben, Kuffen u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!
Kostet nur in Flaschen mit 30 und 50 St. Staubbeutel 15 St.
Nagold in der Apotheke und bei Friedr. Schmid, Rfm.

Gesetzbuch, d. Bürgerl., f. d. D. Reich.
Mit Einführungsgezet und Sachregister.

Kaufgabe Hoffmann, Berlin	1	M 50
Hilger	1	M 50
Berndt	1	M 50
Langguth, Spillingen	2	M 50
Wed, München	2	M 50
Dümmler, Berlin	2	M 50
Guttentag	2	M 50
Hendels Gesamlitteratur	1	M 50
Hegmann	3	M 50
— Taschenrechner	2	M 50
der deutschen Juristenzeitung	3	M 50
Pfeffer, Leipzig	3	M 50
Reclam, Leipzig	1	M 25
Rohberg	3	M 50
Wobers Kateshimen	2	M 50
— mit Anmerkungen herausgeg. v. Köhler	5	M 50
— gemeinverh. erklärt. v. W. Brandis	4	M 50
— mit Anmerkung von Fischer und Henle	6	M 50
— z. herausg. v. G. Garis	4	M 50
— erläutert von J. Koch	7	M 50
— mit den Notizen und sonstigen Vorarbeiten herausgegeben v. Haidler	5	M 50
3 T. in 5 Bdn.	54	M 50
— für die Praxis herausg. u. erkl. v. Bandt	12	M 50
— v. Bandt u. Obe, I. Bd.	5	M 50
— Text u. gemeinverh. Darstellung von G. Pfizer	7	M 50
Bierer, H., Württembergisches Rechtsbuch, 5. Auflage	7	M 50
Bernhardi, H., Handwörterbuch d. Bürgerlichen Gesetzbuch	7	M 50
Meisel, R., Repertorium zum deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch, nebst Einführungsgezet und ausführlichem Sachregister	2	M 50

Die seit gedruckten Ausgaben werden besonders empfohlen und unter diesen wieder in erster Linie die Ausgabe von G. Pfizer zu M. 7.80, welche sich großen Absatz erfreut.
Vorrätig oder zu beziehen durch die
G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.
— Auskunft wird gerne erteilt. —

Nagold.
!! Brillen & Zwicker !!
empfiehlt
G. Kläger, Uhrmacher.

Gentner's Wichse
in kalten Dosen mit dem Kaminfegen



Welchen Glanz!

Praktische Anweisung zum Ausstopfen der Vögel.
3. Aufl. Von C. E. Eiben.
Preis 75 S.
Vorrätig in der
G. W. Kaiser'schen Buchhdlg.
Anerkannt feine Fabrikate!

GEBR. WALDBAURS CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART
Überall zu haben.

Bernstein-Fussboden-Glanzack-Farben
in 5 verschiedenen Tönen,
; trocknen über Nacht hart und mit Hochglanz auf!
PREIS per 1/2 Kg-DOSE MK. 1.80
AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN I.
Niederlage bei Herrn
Eugen Berg, Nagold.

Visitenkarten
in eleganten Kartons liefert schnell
Druckerei d. Gesellschafter
NAGOLD.

Altensteig.
20-30 Ästere
Bierfässer
zu Obstständen u. dergl. verwendbar, auch für Küfer geeignet zum Umschiffen verkauft
Schex z. Löwen.

Gündringen.
Ein halbrichtiges
Mutter-schwein
hat zu verkaufen
Heinrich Geißler,
Gemeinderat.

Herzenwunsch!
aller Damen ist ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:
Radebeuler Vliennenmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Stiefenscherb
à Stück 50 - bei **G. W. Kaiser.**

Magerheit.
Schnell halt Körperformen durch einen optimalen Kraftpulver, es ist ein Magerer (von 10 bis 20) Jahren garantiert. Nach Arzt, Dankschreiben, Preis 1.00 - bei Schex z. Löwen, Altensteig, St. Renningen, Obgrm. D. Franz Steiner & Co., Berlin II., Königgrätzerstr. 69.

Fruchtpreise:
Nagold, 11. Aug. 1900.

Alter Dinkel	6 10	5 97	5 90
Weizen	9 80	9 13	9 00
Reizen	9 20	9 09	9 00
Daber	7 90	7 77	7 70
Mehlfrucht	8 50	8 27	8 20

Wittalienspreise:
1 Pfund Butter 95-100
2 Eier 11-12
Altensteig, 8. Aug. 1900.
Neuer Dinkel 6 50 6 42 6 40
Daber 8 - 7 95 7 80
Roggen 9 - 9 - 9 -